

Zeitreisende in der Bibel – Teil 17

KAPITEL 4

Zeitreise und Erlösung

Als Gott die Himmel und die Erde erschaffen hat, erschuf Er damit mehr als ein physisches Universum. ER schuf die Zeit. Die Anfänge davon sieht man in den Tagen der Schöpfung, als Er anordnete:

1.Mose Kapitel 1, Vers 3

Und Gott sprach: „Es werde Licht!“ Und es wurde Licht.

Am 7. Tag war die Schöpfung beendet, und für die Menschheit hatte der Zeitfluss begonnen.

Gott erschuf die Zeit nach einem bestimmten Muster und Plan. Sie ist weder willkürlich noch ohne Grund entstanden. Die Zeit wurde aufgrund des zentralen Themas der Erlösung geschaffen. Die Menschen werden in einen Kessel des Bösen hineingeboren und sind den Plänen der Schlange unterworfen. Satan weiß wenig darüber, dass er in eine Zeitlinie hineingeraten ist, die ihn in sein eigenes Verderben zieht. Wie ein reißender Fluss führt die Zeit ihn zum Tag des Gerichts.

Die Bibel geht auf einzigartige Weise mit den schwer verständlichen Mustern von Schicksal, Bestimmung und Ewigkeit um. Im Verlauf der Jahrtausende sind viele geistliche Pläne und philosophische Behauptungen aufgestellt worden, mit dem widersinnigen Problem des Bösen umzugehen. Man tendiert dazu, den Menschen von seinem Wesen her als gut zu betrachten. Aber die

menschliche Rasse ist durchlöchert von einer völlig verdrehten Historik. Der Vormarsch der nichtjüdischen, heidnischen Reiche hat eine Litanei an abscheulichen und demoralisierenden Gräueltaten hervorgebracht. Holocausts, Völkermorde, Versklavungen, Folter und Höllenqualen, Diebstähle, Diktaturen, Kriege und unzählige Verbrechen an Einzelnen kennzeichnen die Menschheit.

Wenn der Mensch von Natur aus gut ist, wie kommt es dann zu so einer schlimmen Historik? Die Philosophen haben jeden erdenklichen Trick angewendet, um das Böse zu verstecken. Einige haben utopische Vorstellungen, planen vollkommene Gesellschaften, die das entfernen sollen, was ihrer Ansicht nach der Grund für das Böse ist: Die soziale Ungerechtigkeit. Andere nennen sogar das Böse „gut“ und erklären das mit dem Mechanismus der kulturellen Revolution (oder Evolution), wobei der Mensch stufenweise zu seiner letztendlichen Bestimmung angehoben wird.

Ähnliche Religionen sehen die von den Menschen eingeführten Anbetungssysteme als konstruktiv, egal wie götzendienerisch oder sogar mörderisch sie auch sein mögen.

Aber diese Religionen leugnen die Existenz einer regierenden bösen Supermacht – eines Teufels oder des biblischen Satans. Sie meinen den Sieg über das Böse durch die Einrichtung eines höheren Denksystems erlangen zu können, sei es politisch oder religiös. An diesem imaginären Tag sehen sie eine Zukunft kommen, in welcher der Mensch seine niederen Instinkte unter Kontrolle hat und die eine glorreiche Vereinigung von Gesellschaft und Natur mit sich bringt.

Dies bezeichnet man als Humanismus, der immer mit irgendeiner Art von

religiösen Bemühungen gefärbt ist.

Die biblische Geschichte zum Thema Philosophie

Im starken Kontrast zu der humanistischen Weltanschauung erklärt die Bibel, dass es eine himmlische Ordnung gibt. Sie ist der Hauptursache für die Richtung, die die Menschheitsgeschichte einschlägt. Sie ist die Quelle einer zielgesteuerten Erlösungs-Zeitlinie. Letztendlich wird sie den gläubigen jüdischen Überrest zur vollkommenen Wiederherstellung bringen. Sie basiert auf dem messianischen Plan, zu dem gehört, dass Jesus Christus in die Himmel aufstieg, um dort bis zum Zeitpunkt Seiner Wiederkunft zu bleiben.

Apostelgeschichte Kapitel 3, Vers 21

19So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des HERRN kommen 20und Er den sende, der euch zuvor verkündigt wurde, Jesus Christus, 21den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller Seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat.

Die Heilige Schrift spricht wortgewandt und respektvoll von Gottes Thron und erwähnt auch die schützenden Cherubim, die ihn bewachen. Und sie erwähnt Luzifer, den Revolutionär, der versucht, Gott, den HERRN, zu stürzen. Wir entdecken, dass die Schlange auf die Erde gefallen ist, wo sie eine politische Domäne hat, eine Führerrolle einnimmt und einen physischen Bereich, in dem sie wie ein „brüllender Löwe“ herrscht.

1.Petrus Kapitel 5, Vers 8

8Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.

Es war dieser Konflikt – und keine Evolution oder ein astronomischer Unfall – der die Menschheitsgeschichte hervorgerufen hat. Die Bibel bestätigt, dass die bösen Herrscher nichts weiter als Schachfiguren in der Hand Satans sind. Sämtliche Religionen und Philosophien dieser Welt ignorieren diese schlichte Tatsache und ersetzen sie durch eine Vielfalt von Erklärungen für die problematische Historik dieses Planeten.

Sklaven der Zeitlinie

Über die Jahrhunderte hinweg hat es viele Spekulationen über die eingleisige Reise entlang der Zeitlinie gegeben. Ist alles detailliert eingraviert und vorgeschrieben in den Himmeln der Ewigkeit? Oder unterliegt sie einer Moment-zu-Moment-Variation, bei der die Entscheidungen und Interaktionen von Millisekunde zu Millisekunde abgehakt werden?

Vielleicht ist der beste Weg, dieses Rätsel zu verstehen, wenn wir die Geschichte der Sünde neu überdenken. Auf kuriose Weise könnte Satan selbst die Antwort auf diese komplexe Frage liefern, die das tiefgründige Thema der Vorherbestimmung hervorruft. Biblisch hat Satan einen Fuß im Himmel und den anderen auf der Erde. Von daher verschafft uns, ihn näher zu untersuchen, eine bemerkenswerte Perspektive zum Thema Raum und Zeit.

Wenn wir versuchen, Sünde, Erlösung und die Wiederherstellung des Universums zu verstehen, gewähren uns die Aufzeichnungen über die Aktivitäten der Schlange einen tiefen Einblick darin, wie Bestimmung

funktioniert. Es ist eindeutig, dass Satan eine Wahl traf. Er war dazu gesalbt worden, über Gottes Thron zu wachen, aber stattdessen nahm er sich vor, den Thron für sich zu beanspruchen.

Seine Wahl bestimmte sein Schicksal. Eine Bestimmung setzt eine Zukunft voraus und eine Zukunft eine Zeitlinie. Satan ist (und war es wahrscheinlich schon immer) mit der Bestimmung des Planeten Erde verknüpft. Das Weltsystem ist ein Schlachtfeld, bei dem Zeit eine Rolle spielt. Doch Satan ist eine Kreatur der Ewigkeit.

Hat seine Sünde ihn an die Zeit gebunden? In der Tat scheint dies der Fall zu sein. Da er einmal Zugang zu dem Bereich hatte, wo Gottes Thron steht, glaubte er wohl, er könnte erkennen, was die Zukunft bringt und diese sogar kontrollieren. Jetzt ist es jedoch offensichtlich, dass er an die Zeitlinie der Erlösung und des Gerichts gebunden ist.

Sonnenuhr und Festtagskalender

Unser Heimatplanet, die Erde, ist in eine Art himmlisches Zeitstück eingesetzt. Die komplexen Bewegungen des Sonnensystems grenzen die unzähligen Interaktionen zwischen den Planeten und ihren Monden ab. Sie schaffen auch die Jahreszeiten auf unserem Planeten, die durch die Ebbe und Flut der Sonnenenergie gekennzeichnet werden. Frühling, Sommer, Herbst und Winter bestimmen den Fluss der Jahre, so wie der Zeitpfeil unaufhörlich vorwärts drängt.

Aber biblisch gesehen grenzen die Jahreszeiten nicht nur die Zeit ab. Sie sind die Vorboten von zukünftigen Dingen. Aus der biblischen Perspektive stehen sie für die sieben Feste im jüdischen Kalender:

- Pessach
- Das Fest der ungesäuerten Brote
- Das Fest der Erstlingsfrüchte
- Schawuot
- Rosh Hashanah
- Jom Kippur
- Sukkot

Jahr für Jahr, wenn sich die Erde um die Sonne dreht und um ihre eigene Achse, wiederholt sich die Geschichte der Schöpfung, des Sündenfalls und der Erlösung.

Gott hat die Bewegungen Seiner immensen Zeitmesser festgelegt. Es ist kein Zufall, dass die Stundenwinkel und Neigungen der Erdumlaufbahn ein Muster für das Pflanzen und Ernten sowie für das Beschneiden und Pflücken sind. Das sind auch die Vorlagen für die Erlösungsaktivitäten unseres HERRN.

Das Muster dieser Feste ist ein Mikrokosmos der Zeitalter. Es ist eine Vorschattierung auf das Tausendjährige Friedensreich, beginnend beim Exodus und endend bei der 7-jährigen Trübsalzeit – von der Kreuzigung bis zum Reich Gottes auf Erden – letztendlich vom Garten Eden bis zum Neuen Jerusalem. Wenn wir uns die Anordnung der jüdischen Feste näher anschauen, zeigen sie, wie der HERR die Menschheitsgeschichte betrachtet, unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Heute begeht die Nation Israel das Neujahrsfest am 1. Tischri. Es heißt Rosch ha-Schana. Es wird auch das „zivile Neujahr“ genannt. Beginnend mit diesem Datum, gemäß der Ordnung der sieben jüdischen Feste, wird eine

Geschichte von einer erlösten Zukunft der Freude in der Gegenwart des HERRN erzählt.

An Rosch ha-Schana feiert man die Schöpfung. Man bezeichnet diesen Festtag deswegen auch als „den Geburtstag der Welt“. Aber genau wie in der biblischen Geschichte folgt bald darauf der Versöhnungstag, Jom Kippur, der an die Sünde des Menschen erinnern soll und an die Notwendigkeit, dass er durch Blut Erlösung erfährt.

Als Nächstes folgt das Laubhüttenfest Sukkot. Das ist eine Vorschau auf Israel im Tausendjährigen Friedensreich. Aber sein Ursprung geht auf den Exodus zurück, als Israel mit seiner Ausreise aus Ägypten begann, um am Ende Eigentum des HERRN zu werden.

3.Mose Kapitel 23, Verse 42-43

42“Sieben Tage lang sollt ihr in Laubhütten wohnen; alle Einheimischen in Israel sollen in Laubhütten wohnen, 43damit eure Nachkommen wissen, dass ICH die Kinder Israels in Laubhütten wohnen ließ, als ICH sie aus dem Land Ägypten herausführte; ICH, der HERR, BIN euer Gott.“

Der Auszug aus Ägypten in Richtung Gelobtes Land fand etwa vor 3 500 Jahren statt. Er ist noch nicht vollständig ausgeführt, aber das Laubhüttenfest ist eine Vorschattierung von seiner letztendlichen Erfüllung.

Die nächsten vier Feste sind der Erlösung durch den Messias gewidmet. Sie beginnen mit dem Pessach. Genauso wie das Laubhüttenfest, wurde es in der Zeit des Exodus eingeführt. Es dreht sich dabei um das Blut des Lammes. Aber das eigentliche Erlösungsblut wurde natürlich am Kreuz durch Jesus Christus, als dem verheißenen Messias, bei Seinem ersten Kommen

vergossen.

An Pessach wird nur ungesäuertes Brot gegessen. Die Zeremonie des Brotbrechens steht symbolisch für den Leib des Messias, der von Seinem eigenen Volk gebrochen wurde.

Der Tag der Erstlingsfrüchte steht für die Auferstehung des Messias.

1.Korinther Kapitel 15, Vers 20

Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt; er ist die Erstlingsfrucht der Entschlafenen geworden.

Schließlich folgt darauf Schawuot, das die nicht-jüdischen Gläubigen „die Geburt des Gemeindezeitalters“ nennen. Für die Juden ist dieser Tag mit der Übergabe des Gesetzes verbunden sowie die Geburt und der Tod von David.

Diese Feste markieren die **Zeit**, und **in der Zeit** hat Gott beschlossen, die unzähligen Details Seines Erlösungsplans zur Erfüllung zu bringen. Obwohl Satan noch Zugang zum Himmel hat, ist seine Autorität eng an die physische Realität der Zeitlinie für die Menschheit gebunden. Einst ein Regent am Thron Gottes, ist sein Schicksal nun mit der Bestimmung des sündigen Menschen verbunden, den er als Erster verdorben hat. Er ist nicht mehr länger der gesalbte Cherubim.

Hesekiel Kapitel 28, Vers 14

„Du WARST ein gesalbter, schützender Cherub, ja, ICH hatte dich dazu eingesetzt; du warst auf dem heiligen Berg Gottes, und du wandeltest mitten unter den feurigen Steinen.“

Jetzt ist er nur noch ein dunkler Schatten von seinem früheren Selbst, ein grausamer Oberherr, verdammt dazu, bis zu seiner vollständigen Vernichtung auf der Erde herumzuschweifen.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT